

TOP 3 - Informationen der Verwaltung öffentlicher Teil

FerienIntensivTraining „FIT in Deutsch“ Sommerferien 2019

Für neu zugewanderte Schülerinnen und Schüler ist das Beherrschen der deutschen Sprache eine unerlässliche Voraussetzung für einen aussichtsvollen Bildungsweg und der Schlüssel für eine gelingende Integration. Das Schulministerium NRW bietet nach 2018 auch für 2019 die Förderung des „FerienIntensivTraining – FIT in Deutsch“ an. Mit diesem Angebot sollen neu zugewanderte Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit erhalten, auch in den Ferien ihre Deutschkenntnisse weiter zu vertiefen und sie zudem im Alltag anzuwenden.

Der Fachbereich Schulen, Soziales, Migration und Integration der Stadt Rheine hat für die Sommerferien für sieben Maßnahmen „FerienIntensivTraining – FIT in Deutsch“ einen Antrag beim Land NRW gestellt. Es handelt sich dabei um fünf Maßnahmen für die Primarstufe und jeweils eine Maßnahme für die Sekundarstufe I und die Sekundarstufe II. Die fünf Maßnahmen der Primarstufe werden an der Ludgerusschule und die zwei Maßnahmen der Sekundarstufe I und II an der Abendrealschule in der Zeit 15. Juli bis 26. Juli 2018 durchgeführt. Alle Maßnahmen wurden vom Team Beratung und Begleitung von Zuwanderern konzipiert und organisiert. Die zuwendungsfähigen Gesamtkosten betragen rd. 52.000 €, die bewilligte Förderung beträgt 42.000 € (80%).

Sachstand zum Antrag der Fraktion „Die Linke“ zur Sozialberichterstattung

Im Rahmen der Arbeits- und Projektplanung 2019 für den Sozialausschuss hatte die Verwaltung berichtet, im Jahresverlauf auf den Antrag der Fraktion „Die Linke“ zur Sozialberichterstattung zurückzukommen. Es sind bereits Vorbereitungen zur Bestandsaufnahme von vorhandenen Daten für eine regelmäßige Sozialberichterstattung sowie zu Standards von Erhebungs- sowie Organisationsformen gestartet worden. Zudem ist die Stadt Rheine Mitglied in der Steuerungsgruppe des Kreises zum Projekt „Kommunale Präventionsketten“. In diesem Projekt wird derzeit an dem Thema einer kreisweiten Sozialraumanalyse gearbeitet. In diesem Zusammenhang wird von der Stadt Rheine aus fachlichen und arbeitsökonomischen Gründen eine Abstimmung und Kooperation angestrebt. Die Verwaltung wird die Thematik insgesamt für die nächste Sitzung des Sozialausschusses im September in Form einer Vorlage aufarbeiten.

Betreiberwechsel Zentrale Unterbringungseinrichtung in Rheine

Seit dem 1. Mai 2019 wurde die DRK Betreuungsdienste Westfalen-Lippe gGmbH durch die Bezirksregierung Arnsberg mit der sozialen Betreuung in der ZUE Rheine beauftragt. Zwischen den Verantwortlichen des DRK sowie der Stadt Rheine erfolgten bereits Kontaktaufnahmen, um Kommunikations- und Zusammenarbeitswege zu klären. Zusätzlich wurde auch ein Umfeldmanagement eingerichtet. Zwei Mitarbeiter sind schwerpunktmäßig für die Kontakte mit Nachbarn, Gruppen aus dem Stadtteil und für Vernetzungsaktivitäten zuständig. Zudem wird regelmäßig dienstags von 17-19 Uhr in der Geschäftsstelle des DRK-Ortsvereins eine Bürgersprechstunde

angeboten. Der neue Betreuungsdienstleister möchte sich in einer der nächsten Sitzung des Sozialausschusses vorstellen.

Begegnungszentrum Dorenkamp „Mitte 51“ – Sachstand 2. BA

Aufgrund der politischen Beschlüsse von StUK und Rat stellte die Verwaltung für die Umsetzung des 2. BA mit integriertem 3. BA im Begegnungszentrum Dorenkamp entsprechende Förderanträge im Städtebauförderprogramm 2019 sowie im Programm „Soziale Integration im Quartier“. Beide Städtebauförderprogramme sind um ein vielfaches überzeichnet. Die Bezirksregierung Münster hat trotz zwischenzeitlich bereits angepasster Kostenberechnung die Anträge aufgrund der Höhe der Gesamtkosten des Projektes abgelehnt. In Aussicht gestellt wurden, den Antrag nach überarbeiteter Planung und deutlich erfolgter Kostenreduzierung erneut für den Investitionspakt Soziale Integration im Quartier für das Jahr 2020 zu prüfen. Ein erstes Gespräch mit den Hauptnutzern des II. BA hat stattgefunden. Es zeichnet sich ab, dass bei einer notwendigen Verringerung der räumlichen Kapazitäten die Konflikte hinsichtlich der Belegung verstärken werden, die es parallel zum weiteren Planungsprozess aufzulösen gilt. Dem Sozialausschuss und StUK werden unmittelbar nach der Sommerpause die neuen Planungen zur Beratung und Empfehlung an den Rat vorgelegt.